

# Schulinterner Lehrplan für das Fach Deutsch (Abitur 2022)

## Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs

**Probleme der Lebenswelt:** Das Selbst- und Weltbild des Menschen im 17. – 19. Jahrhundert; der Mensch „unterwegs“ zu sich selbst (zwischen Autonomie und Heteronomie)

**Aufgabenarten:** I (Typ A und B), II (Typ A), III (Typ B), IV.

Alle vier Leistungssituationen decken jeweils einen Aufgabentyp ab; die konkrete Wahl der Aufgabenart unterliegt der didaktischen Entscheidung der Lehrperson. Die Fachschaft einigt sich darauf, das Aufgabenformat IV erst in der Q2 einzusetzen.

## Inhaltliche, problemorientierte Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Q1 (I und II): „Der Mensch auf dem Weg zu sich selbst“

1. Unterrichtsvorhaben: „Kein Mensch muss müssen“ – Lessings „Nathan der Weise“ – Der Mensch zwischen Autonomie und Heteronomie im Spiegel der Aufklärung; Q1.1
2. Unterrichtsvorhaben: Unterwegssein: „Wie froh bin ich, daß ich weg bin“ – Die Epoche des Sturm und Drang – Fortsetzung oder Gegenbewegung der Aufklärung am Beispiel Goethes „Die Leiden des jungen Werther“ (in Auszügen) und Gedichte als literarische Jugendbewegung (Sturm und Drang) exemplarisch vergleichend mit ausgewählten Gedichten der Klassik analysieren (Die Klassik als Synthese der Aufklärung und des Sturm und Drang); Q1.1
3. Unterrichtsvorhaben: „Kein Mensch muss müssen“ - Das Verhältnis von Freiheit und Gesetz in der Klassik am Beispiel Goethes „Faust, der Tragödie erster Teil“
4. Unterrichtsvorhaben Unterwegssein – Lyrik vom Barock bis zur Romantik: „Die Welt muss romantisiert werden“- von der Poetisierung der Welt durch das Leben und das Reisen am Beispiel romantischer Lyrik ; „Ich war festgezaubert“ – E.T.A. Hoffmann „ Der Sandmann“– Der Mensch zwischen Wirklichkeit und Wahnsinn; Q1, 2

5. Unterrichtsvorhaben: (Unterwegssein – Lyrik vom Realismus bis zur Gegenwart); Q2,1
6. Unterrichtsvorhaben: Geiger „Unter der Drachenwand“; Q2,1
7. Unterrichtsvorhaben: Sprache, Denken, Wirklichkeit–Zur Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese (Q2.2)

### Übergeordnete Kompetenzerwartung Leistungskurs Q1(2021)

*Der Unterricht soll es den SuS ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Qualifikationsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und im Anschluss zusätzlich auf die jeweiligen Unterrichtsvorhaben konkretisiert.*

#### **Rezeption**

Die SuS können ...

R1	Strategien und Techniken des Texterstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündlich und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig (reflektiert) anwenden,
R2	die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern
R3	selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer (in sich) schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen
R4	sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftlichen Entwicklungslinien einordnen, Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen.
R5	unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichen
R6	selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet und differenziert beurteilen.

## Produktion

Die SuS können...

P1	komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten
P2	formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte de kommunikativen Ziel entsprechend formulieren
P3	eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten
P4	Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten
P5	verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden
P6	selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren

Q 1.1/Q2					
Unterrichtsvorhaben	Themen/ Gegenstände (Vorgaben des Zentralabiturs)	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen. Die SuS können ...		(Empfohlene) Aufgabenart
Unterwegssein: Lyrik vom Barock bis zum Realismus (Vormärz, Junges Deutschland)  <b>2.Unterrichtsvorhaben</b> Die Epoche des Sturm und Drang: <i>Gegenbewegung oder Fortfüh-</i>	lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt	<b>Sprache</b>	<b>Rezeption</b>	<b>Produktion</b>	Ib
		<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich</li> <li>differenziert darstellen,</li> <li>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und</li> <li>nonverbale Mittel differenziert und</li> </ul>	

<p><i> rung der Aufklärung - Gedichte als literarische Jugendbewegung exemplarisch vergleichend mit ausgewählten Gedichten der Klassik analysieren (Das Verhältnis von Freiheit und Gesetz in der Klassik) Q1.1</i></p> <p><b>4. Unterrichtsvorhaben</b>  <i>„Wir sollen fort / Zum andern Ort“ - Unterwegssein im Zeitalter des Barock; Q1.1</i></p> <p><b>4. Unterrichtsvorhaben</b>  <i>„Die Welt muss romantisiert werden“- von der Poetisierung der Welt durch das Leben und das Reisen am Beispiel romantischer Lyrik Q1.2</i></p> <p><b>5. Unterrichtsvorhaben</b>  <i>Überwindung der Romantik: „Denk ich an Deutschland in der Nacht“ – Heimweh nach Deutschland</i></p>			<p>beurteilen.</p>	<p>intentionsgerecht darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a.</li> <li>• stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite)</li> <li>• beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	
		<p style="text-align: center;"><b>Texte</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Rezeption</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Produktion</b></p>	
		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt</b></li> <li>• poetologische Konzepte</li> <li>• komplexe, komplexe, auch längere Sachtexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und</li> <li>• diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer</li> <li>• lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung</li> <li>• der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 20. Jahrhundert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>• komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Ge-</li> </ul>	

<p>(unterwegs im Realismus (Vormärz, Junges Deutschland), Q1.2</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>– einordnen,</li> <li>• die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen, reflektieren,</li> <li>• den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</li> <li>• die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</li> <li>• komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</li> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>staltung deuten,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren,</li> <li>• besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	
	<b>Kommunikation</b>	<b>Rezeption</b>	<b>Produktion</b>		
	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>• Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerber-</li> </ul>		
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Autor-Rezipienten-Kommunikation</li> </ul>				

			<p>Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</li> </ul>	<p>bungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	
		<b>Medien</b>	<b>Rezeption</b>	<b>Produktion</b>	
		<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>• die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</li> <li>• MK2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.(MK1 und 4)</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>			

Q 1.1 und 2						
Unterrichtsvorhaben	Themen/ Gegenstände (Vorgaben des Zentralabiturs)	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen. Die SuS können ...		(Empfohlene) Aufgabenart	
<p>1. Unterrichtsvorhaben: „Kein Mensch muss müssen“ – Lessings „Nathan der Weise“ Der Menschen zwischen Autonomie und Heteronomie im Spiegel der Aufklärung; Q1.1</p> <p>3. Unterrichtsvorhaben: Goethes „Faust I“ (in Auszügen) Q1.2</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</li> <li>Bühnenszenierung eines dramatischen Textes</li> </ul>	Sprache			Ia, IIa und IIb	
		Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul>			
			<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>			
		Texte	Rezeption			Produktion
		Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>strukturell unterschiedliche dramati-</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch)</li> </ul>
	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedli-					

		<p><b>chen historischen Kontexten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• poetologische Konzepte</li> <li>• komplexe, komplexe, auch längere Sachtexte</li> </ul>	<p>sche und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,</li> <li>• die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren</li> <li>• den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</li> <li>• die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</li> <li>• komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</li> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<p>zielgerichtet anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>• komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• eigene, sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	
--	--	--	---	---	--



		Kommunikation	Rezeption	Produktion
	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>• rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> <li>• Autor-Rezipienten-Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>• sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</li> <li>• die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</li> <li>• Den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelungene Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>• Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</li> <li>• selbstständig und adressatengerecht unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>• verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>
	<b>Medien</b>			
	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbst-</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• filmisches Erzählen</li> <li>• <b>Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b></li> </ul>	<p>Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> <li>• einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</li> <li>• die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen</li> </ul>	<p>ständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li> </ul>	
--	--	--	---	---	--

Q 1.1 und 2					
Unterrichtsvorhaben	Themen/ Gegenstände (Vorgaben des Zentralabiturs)	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen. Die SuS können ...		(Empfohlene) Aufgabenart
<p>2. Unterrichtsvorhaben: Die Epoche des Sturm und Drang: Fortsetzung oder Gegenbewegung der Aufklärung (Auszüge aus Goethes „Die Leiden des jungen Werther“) Q1.1</p> <p>4. Unterrichtsvorhaben: „Ich war festgezaubert“ – Der Mensch zwischen Wirklichkeit und Wahnsinn am Beispiel E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“; Q1.2</p> <p>6. Unterrichtsvorhaben: Geigers „Unter der Drachenwand“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</li> </ul>	Sprache	Rezeption	Produktion	Ia, IIa und IIb, III a und b
		Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich</li> <li>differenziert darstellen,</li> <li>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und</li> <li>nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a.</li> <li>stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite)</li> <li>beurteilen und überarbeiten,</li> <li>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	
		Texte	Rezeption	Produktion	
		Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Textmuster bei der</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten</b></li> <li>• poetologische Konzepte</li> <li>• komplexe, komplexe, auch längere Sachtexte</li> </ul>	<p>lungen angemessene Leseziele ableiten und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer</li> <li>• Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und</li> <li>• poetologischer Konzepte analysieren,</li> <li>• lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung</li> <li>• der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,</li> <li>• die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen, reflektieren,</li> <li>• den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</li> <li>• die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktiona-</li> </ul>	<p>Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>• komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren,</li> <li>• besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	
--	--	---	---	---	--

			<p>len und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</li> <li>Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>		
		<b>Kommunikation</b>	<b>Rezeption</b>	<b>Produktion</b>	
		<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</li> <li>selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> <li>rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</li> <li>Autor-Rezipienten-Kommunikation</li> </ul>			

				differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.	
		<b>Medien</b>	<b>Rezeption</b>	<b>Produktion</b>	
		<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</li> <li>einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>			
		<b>Kommunikation</b>	<b>Rezeption</b>	<b>Produktion</b>	
		<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</li> <li>selbstständig und adressatenge-</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> </ul>			

			<p>unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</p>	<p>recht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	
		<p style="text-align: center;"><b>Medien</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Rezeption</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Produktion</b></p>	
		<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</li> <li>• die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>			

Q 2.2					
Unterrichtsvorhaben	Themen/ Gegenstände (Vorgaben des Zentralabiturs)	Inhaltsfelder und Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen. Die SuS können ...		(Empfohlene) Aufgabenart
3. Unterrichtsvorhaben: Sprache, Denken, Wirklichkeit – Zur Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese	Die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen	<b>Sprache</b>	<b>Rezeption</b>	<b>Produktion</b>	IV
		<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen,</li> <li>• Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>• komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen,</li> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit</li> </ul>			



		Texte	Rezeption	Produktion	
		<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisie-</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe, komplexe, auch längere Sachtexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<p>rungsformen darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,</li> <li>• Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, □ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	
		<b>Kommunikation</b>	<b>Rezeption</b>	<b>Produktion</b>	
		<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen,</li> <li>• sprachliches Handeln (auch in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>• Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen</li> </ul>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</li> </ul>			

			<p>seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</p>	<p>Rollen gestalten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>• verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	
		<b>Medien</b>	<b>Rezeption</b>	<b>Produktion</b>	
		<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschie-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich kom-</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</li> </ul>	<p>denen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> </ul>	<p>plexe Zusammenhänge präsentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li> </ul>	
--	--	--	--	---	--